

Verlegung moderner PVC-freier Beläge

PVC-freie Beläge erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, ob auf Basis von Polyurethan, Polyethylen, Enomeren, usw. Insbesondere in Planken- oder Fliesenform, aber auch als Bahnenware, erreichen diese neuartigen Beläge genau die Zielgruppen, die zukünftig auf PVC-haltige Materialien verzichten wollen. Die Hersteller werben damit, dass die Beläge ohne Chlor und Weichmacher auskommen und eben frei von PVC sind. Wobei hier nicht „klassische“ Beläge wie Linoleum und Kautschuk gemeint sind, die natürlich auch PVC-frei sind. Gemeint sind vielmehr neuartige elastische Beläge auf Basis unterschiedlicher Kunststoffe oder Kunststoff-Verbundmaterialien, oftmals auch gemeinhin als PVC-freie Designbeläge bezeichnet. Die Materialbasis kann dabei sehr unterschiedlich sein. Bekannte Vertreter dieser Gattung sind z.B. Wineo Purline Bioboden, Upofloor® Xpression & Zero, Amtico Cirro, Haro Disano, MeisterDesign Pro, Tarkett IQ One oder Joka Sinero. Auf was bei der Verlegung dieser Beläge zu achten ist, zeigen nachfolgend die Profis der MAPEI Anwendungstechnik.

Klebstoffauswahl

Der wohl wichtigste Punkt ist die Auswahl des richtigen Klebstoffes. Bei klassischen PVC-Designbelägen fällt die Auswahl leicht – hier wird typischerweise der faserarmierte Designbelagsklebstoff **Ultrabond Eco 4 LVT** eingesetzt. Dieser Klebstoff ist jedoch auf das Kleben von PVC spezialisiert und haftet unter Umständen nicht an der Rückseite anderer Materialien. Daher ist es zwingend erforderlich, vor der Verlegung sowohl die Verlegeanleitung als auch die Klebstoffempfehlung des Bodenbelagsherstellers einzuholen. Eine Rücksprache mit dem Klebstoffhersteller zur Absicherung ist ebenfalls zu empfehlen. Größtmögliche Sicherheit bietet **Ultrabond Eco V4SP**, da er in der Regel für diese Belagstypen geeignet ist. Der seit Jahrzehnten weltweit bewährte „Allrounder“ wird von MAPEI in Verbindung mit den Belägen getestet und wird zum Beispiel für die oben genannten Beläge empfohlen. In jedem Fall gilt aber, vor der Verlegung die Klebstoffempfehlung zu prüfen. Oftmals ändern sich die Beläge in der Zusammensetzung oder in der Rückenaustrüstung. MAPEI arbeitet hier sehr eng mit den Belagsherstellern zusammen. Die Klebstoffempfehlungen von MAPEI finden sich z.B. hier: <https://www.mapei.com/de/de-de/tools-und-downloads/dokumentation/klebstoffempfehlungen>

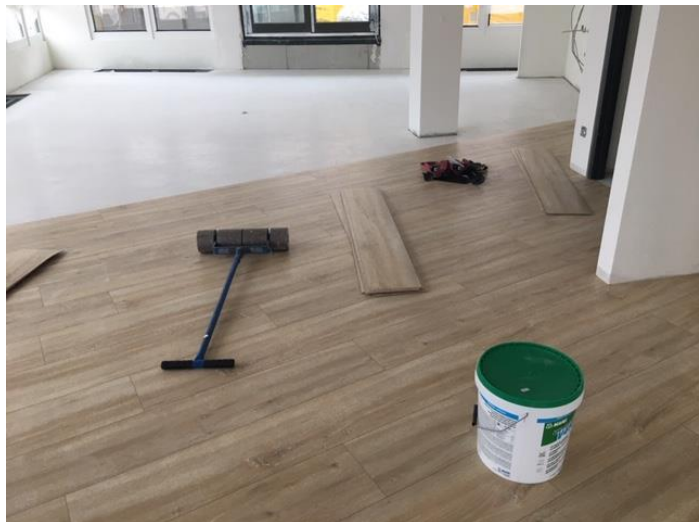
Tipps zur Verlegung

Desweiteren gibt es bei der Verlegung einige Punkte zu beachten, die sich größtenteils auch in den Verlegeanleitungen der Bodenbelagshersteller wiederfinden:

- ✓ Bodenbeläge und Verlegewerkstoffe mindestens 24 Stunden vor der Verlegung ausreichend akklimatisieren lassen. Die Beläge sollten möglichst „entspannt“ sein. Eine unzureichende Akklimatisierung führt schnell zu Aufstippungen der Kanten. Das Verlegeklima muss den üblichen normativen Vorgaben der DIN 18365 entsprechen.
- ✓ Eine hinreichende Untergrundvorbereitung ist Grundvoraussetzung. Diese Art der Beläge hat eine hohe Anforderung an die Ebenheit und Druckfestigkeit der Spachtelmasse. Zudem muss eine ausreichende Saugfähigkeit zur Aufnahme des Wassers aus dem Bodenbelagsklebstoff gegeben sein. Empfohlen werden, je nach Art des Untergrundes, hochwertige Spachtelmassen, wie **Ultraplan Xtra** oder **Planitex Fast**. Die Mindestspachteldicke beträgt in jedem Fall 2 mm.

- ✓ Es muss eine vollflächige Nassbettverklebung erfolgen. Nassbettklebstoffe mit einer hohen Anfangshaftung sind reinen Haftklebstoffen vorzuziehen, da es ansonsten während der Nutzung zu stärkeren Dimensionsschwankungen des Belages und somit ggf. zur Fugenbildung kommen kann. Gleiches gilt bei Rollklebstoffen. Bei Klebstoffen mit Nassbett- und Haftphase ist auf die entsprechende Einlegezeit zu achten und in der Nassbettphase einzulegen. Beispiel zur Anwendung von **Ultrabond Eco V4SP**: Ablüftzeit ca. 10 Minuten, Einlegezeit max. 30 Minuten, danach beginnt die Haftphase. Achtung: Diese Zeiten variieren in Abhängigkeit des Raumklimas!
- ✓ Die Auswahl der richtigen Klebstoffzahnung ist der jeweiligen Klebstoffempfehlung zu entnehmen. Meist werden aber TKB A1 oder A2 Zahnungen empfohlen. Es gilt die Devise: So viel Klebstoff wie nötig, aber so wenig wie möglich. Die Zahnung regelmäßig wechseln, um Abnutzungen und dadurch bedingten zu geringen Klebstoffauftrag zu vermeiden.
- ✓ Nur so viel Fläche mit Klebstoff einstreichen, wie innerhalb der angegebenen Einlegezeit (Beispiel: ca. 30 Minuten bei **Ultrabond Eco V4SP**) eingelegt und angewalzt werden kann.

- ✓ Die Beläge werden nach der Ablüftzeit (ca. 10 Minuten bei **Ultrabond Eco V4SP**) spannungsfrei und fugendicht in das nasse bis halb-nasse Klebstoffbett eingelegt. Direkt nach dem Einlegen erfolgt das Anreiben oder Anrollen mit geeignetem Werkzeug, z.B. Handandrückrolle oder Anreibbrett. Die Klebstoffriefen sind dabei zu zerdrücken.



Verlegung Wineo Purline Bioboden mit Ultrabond Eco V4SP

- ✓ Bei Plankenformaten sollte ein ausreichender Fugenversatz der Kopfseiten der Planken bei der Verlegung erfolgen. Dieser wird in der Verlegeanleitung vorgegeben und beträgt ca. 30 cm.
- ✓ Bei Bahnenware sind die einzelnen Bahnen gestürzt zu verlegen und die Kanten mit einem Nahtanreißer oder Linocut zu beschneiden. Falten und Knicke beim Auslegen und Zurückschlagen der Bahnen unbedingt vermeiden. Bei härteren oder brettigeren Belägen kann es sonst zum Abbrechen von Ecken und Kanten bzw. zum Einreißen des Belages kommen.
- ✓ Anschließend wird nochmal – auch innerhalb der angegebenen Einlegezeit des Klebstoffes – die verlegte Fläche mit einer 50-70 kg Gliederwalze angewalzt.
- ✓ Bei thermisch belasteten Bereichen, wie Wintergärten, oder in Feuchträumen sind ggf. Reaktionsharzklebstoffe, wie **Ultrabond Eco MS 4 LVT Wall**, zu verwenden. In dem Fall am besten Rücksprache mit der Anwendungstechnik halten und entsprechende Empfehlung einholen.